



Niederschrift

Ausschuss für öffentliche Einrichtungen
15.04.2026, 16:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal
Vorsitz: Frau Erste Bürgermeisterin Bettina Lisbach

Punkt Ö 5 der Tagesordnung: Inbetriebnahme von Zier- und Trinkbrunnen im Jahr 2026

Vorlage: 2026/0259

Die Vorsitzende Frau Erste Bürgermeisterin Bettina Lisbach eröffnet die Aussprache:

Stadträtin Sonja Klingert (Grüne) findet es gut, dass die Trinkbrunnen jetzt laufen und dass die Liste rechtzeitig vorliegt zur Brunnensaison; es war ein schmerzhafter Prozess, dass gespart werden muss, der Weg wird aber unterstützt.

Stadtrat Thomas Hock (FDP): Der Bürgerverein Waldstadt hat nachgefragt, ob der Kauzbrunnen in Betrieb geht und ob der Waldstadtbrunnen nicht in Betrieb geht?

Stadtrat Andreas Kehrle (CDU) fragt nach, ob es zutrifft, dass der Brunnen vor der Karlsburg und der Liebesbrunnen in Durlach defekt sind. Er versteht die Problematik wegen der DGUV-Richtlinien nicht. Die Richtlinien gibt es schon seit 2019.

Ortsvorsteherin Alexandra Ries (Stadtamt Durlach) spricht im Namen der Ortsvorsteher*innen. Sie weist darauf hin, dass die arbeitsschutzrechtlichen Voraussetzungen für die Bezirke und die Ortsverwaltungen erfüllt werden müssen. Die Reduzierung der Zierbrunnen hält sie für eine richtige Entscheidung des Gemeinderats. Im Zuständigkeitsbereich des Stadtamts Durlach gibt es drei zentrale Brunnen, der Marktplatz-Brunnen, der sog. Liebesbrunnen, der zur Zeit defekt ist und den Schlossgarten-Brunnen, der wohl auch defekt ist sowie den Brunnen vor der Karlsburg. Dieser sollte eingeschaltet werden, da de facto nur einer in Betrieb gehen kann. Sie fragt nach dem Brunnen am Hengstplatz.

Frau Stadträtin Sonja Klingert (Grüne) fragt ebenfalls nach, wann welche Brunnen in Durlach in Betrieb gehen.

Frau Stadträtin Adina Geißinger (VOLT) weist darauf hin, fünf Brunnen im Stadtgarten 80.000 Euro kosten, während für die Brunnen im restlichen Stadtgebiet nur 160.000 Euro eingeplant sind. Dies ist nicht nachvollziehbar.

Frau Stadträtin Elke Ernemann (SPD) fragt nach dem Fallbrunnen Nr. 48 in der Liste.

Frau Doris Fath (Amtsleiterin GBA): Es stimmt, dass es die DGUV-Vorschriften bereits seit 2019 gibt, aber nun zum Schutz der Mitarbeitenden die Risiken, wie z.B. Grenzwertüberschreitungen, nicht mehr hingenommen werden können. Also müssen jetzt die Voraussetzungen geschaffen werden. Es war zu klären, welche Anzahl von Messgeräten erforderlich ist, welche Standorte „freigemessen“ werden müssen, welche Mitarbeitenden betroffen sind etc.

Gegen Ende des letzten Jahres wurde eine Ausschreibung zur Beschaffung von acht Geräten inkl. Ausrüstung und für Schulungen durchgeführt. Es gab nur ein Angebot über 180.000 Euro, das deutlich über der Kostenschätzung lag. Die Ausschreibung musste aufgehoben werden, zumal auch zum damaligen Zeitpunkt nicht absehbar war, ob dem Sparvorschlag der Verwaltung gefolgt und die Zierbrunnen stillgelegt werden. Die Entscheidung zu einem Teilbetrieb wurde erst kurz vor Weihnachten mit dem Beschluss des Gemeinderates getroffen, die Hälfte der Brunnen in Betrieb zu nehmen. Daraufhin wurde entschieden, drei Geräte zu beschaffen. Die Kosten für die Schulungen sind im Ergebnishaushalt darzustellen. Weiterhin sind persönliche Schutzausrüstungen für die Mitarbeitenden sowie weitere Ausstattungsgegenstände (z.B. Dreibein) zu beschaffen. Pro Team ist mit Kosten von ca. 20.000 Euro zu rechnen. Die Geräte müssen täglich vor dem Einsatz an die sog. Teststation und kalibriert werden. Im laufenden Jahr entstehen weitere Kosten in Höhe von 2.500 Euro für vorgeschriebene Prüfungen der Geräte seitens der Herstellerfirma. All diese Kosten und bürokratischen Aufwände zusammengekommen machen es erforderlich, eine Abwägung zwischen Fremdvergabe (Freimessen der Schächte und Inbetriebnahme der Brunnen) und dem Freimessen und Einstieg in die Schächte in Eigenregie zu treffen.

Die Trinkbrunnen laufen schon überwiegend. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung konnten erst vor kurzem die Voraussetzungen geschaffen werden, um Ausstattungsgegenstände zu beschaffen und Schulungen durchzuführen. Im Augenblick stellt sich die Situation so dar, dass ein Teil des Personals geschult ist, aber eben noch nicht alle. Die meisten Zierbrunnen werden von den Stadtwerken angeschaltet. Ein Teil (20 Brunnen) entweder durch eigenes Personal, evtl. auch durch Drittfirmen. Die Kosten für 20 Brunnen belaufen sich auf ca. 6.000 Euro. Die Vergabe ist im Augenblick die Vorzugsvariante, um die Brunnen schnell zum Laufen zu bringen. Dies könnte spätestens Ende Mai der Fall sein.

Frau Susanne Nürnberger (Brunneningenieurin GBA): Der Zierbrunnen vor der Karlsburg funktioniert und wird in Betrieb genommen, ebenso der Trinkbrunnen vor der Karlsburg. Dieser ist bereits in Betrieb. Der Liebesbrunnen wurde letztes Jahr saniert. Mittlerweile wurde aber Feuchtigkeit im Sockel festgestellt, und es wird vermutet, dass es Probleme mit Undichtigkeiten am Abfluss im Sockelbereich gibt. Er wurde ggf. falsch oder unzureichend abgedichtet. Die Sanierung bzw. Untersuchung ist bereits beauftragt. In ca.

2-3 Wochen, je nach Ergebnis der Untersuchung, kann der Liebesbrunnen voraussichtlich in Betrieb genommen werden. Der Brunnen im Schlossgarten muss abgedichtet werden und kann dann ebenfalls angeschaltet werden. Aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung konnte das GBA erst jetzt tätig werden.

Frau Doris Fath Amtsleiterin GBA): Die Brunnenliste für die in Betrieb zu nehmenden Brunnen wurde bereits vor einiger Zeit erstellt. Hier können sich immer wieder Veränderungen ergeben, ob sie betriebsbereit sind oder nicht.

Zu der Frage von Frau Geißinger antwortet sie, dass für jeden aufgeführten Brunnen eine Summe für die Unterhaltung und Wartung hinterlegt ist. Die Brunnen sind unterschiedlich aufwändig und teuer im Betrieb, wie z.B. die sehr teuren Wasserspiele auf dem Marktplatz im Verhältnis zu anderen kleineren Brunnen. Das GBA hat die zur Verfügung stehenden 160.000 Euro ausgewogen und differenziert nach der Bedeutung der Brunnen stadtweit verteilt. Dazu wurden die Kosten und Aufwände des letzten Jahres ausgewertet. Die fünf Brunnen im Stadtgarten schlugen im letzten Jahr mit 68.000 Euro zu Buche, so dass für 2026 insgesamt 80.000 Euro im Budget veranschlagt wurden. Aufgrund der Wertigkeit des Stadtgartens ist dieser Aufwand aus Sicht der Verwaltung gerechtfertigt. Die Kommunikation zur Inbetriebnahme der ausgewählten Brunnen erfolgt in der Presse. Auch die Bürgervereine und Ortsverwaltungen werden informiert, welche Brunnen in Betrieb gehen.

Frau Susanne Nürnberger (Brunneningenieurin GBA) bestätigt, dass der Kauzbrunnen in der Waldstadt laufen soll. Er wird ab nächster Woche gereinigt und saniert. In Abstimmung mit der Emil-Wachter-Gesellschaft wird er einen neuen Anstrich erhalten. Die Wassertechnik wird instand gesetzt und in ca. 4-6 Wochen soll der Brunnen in Betrieb gehen.

Frau Doris Fath (Amtsleiterin GBA) sagt den Ortsverwaltungen zu, die vorgeschlagenen Brunnen in Betrieb zu nehmen. Weiterhin wird das GBA die Voraussetzungen schaffen hinsichtlich der erforderlichen Eignungsuntersuchungen, persönlichen Schutzausrüstungen, Schulungen, Ausstattungsgegenstände und der notwendigen formellen Beauftragung bis hin zu Gefährdungsbeurteilungen.

Stadtrat Thomas Hock (FDP): Der Waldstadtdrunnen läuft nicht mehr, das ist in Ordnung. Größere Reparaturen sind notwendig beim Kauzbrunnen, die teuer sind. Ist dies geregelt?

Stadtrat Andreas Kehrle (CDU): Die Kosten für Geräte belaufen sich laut Internet auf 800 Euro, Schulungen bieten auch Feuerwehren an. Er fragt nach, ob die Branddirektion bzw. die Freiwilligen Feuerwehren auch einbezogen werden können.

Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries (Stadtamt Durlach): Hinsichtlich der Thematik, welche Geräte beschafft und welches Personal geschult werden soll, werden die

Ortsverwaltungen auf das GBA zugehen. Sie bittet um Aktualisierung der vorgeschlagenen Liste. Dies sichert die **Vorsitzende** zu.

Frau Stadträtin Rashan Dogan (CDU) findet es als Vorsitzende der Brunnengesellschaft positiv, dass die Brunnen in Hagsfeld und auf dem Bernhardusplatz neu geschaffen werden sollen. In der Bürgerschaft besteht ein hohes Interesse an Trinkbrunnen. Positiv findet sie, dass ausgewogen im Stadtgebiet verteilt wird, wo Trinkbrunnen und Zierbrunnen in Betrieb gehen. Hier wäre eine sinnvolle Kommunikation hilfreich.

Frau Susanne Nürnberger (Brunneningenieurin GBA) antwortet zum Gasmessgerät: Das Grundgerät ist für ca. 800 Euro zu bekommen. Allerdings gibt es zusätzliche Vorgaben u. a. des Arbeitssicherheitsdienstes (AsiD), beispielsweise fünf relevante Messparameter kontinuierlich zu überwachen. Zur Erfassung dieser Parameter muss das Grundgerät zusätzlich mit fünf entsprechenden Messmodulen ausgestattet werden. Die Kosten belaufen sich auf ca. 500 Euro je Modul. Somit sind die Kosten höher und belaufen sich auf ca. 3.500 Euro pro Gerät. Es haben auch stadtinterne Schulungen u. a. mit der Branddirektion zur Sicherung in Schächten (Absturzsicherung, Rettung aus Schächten, Dreibock usw.) stattgefunden. Der Arbeitssicherheitsdienst übernimmt die Sicherheitsunterweisungen. Eine Kooperation mit dem TBA wurde angedacht, um beispielsweise Wartungskosten der Geräte zu reduzieren. Hier ergab sich jedoch eine sehr geringe Einsparmöglichkeit. Die Schulung zur Handhabung des Messgeräts kostet ca. 8.000 Euro für 12 Personen.

Frau Doris Fath (Amtsleiterin GBA) weist noch einmal darauf hin, dass parallel zur Inbetriebnahme die Voraussetzungen zum Freimessen der Schächte für das städtische Personal geschaffen werden sollen, dass aber auch eine Prüfung erfolgt, was wirtschaftlicher ist.

Frau Susanne Nürnberger (Brunneningenieurin GBA) erklärt auf die Frage von Herrn Hock, dass die Sanierung des Kauzbrunnens in der Waldstadt technisch und kostenmäßig nicht so aufwendig ist wie gedacht. Die Inbetriebnahme ist zeitnah möglich. Der Brunnen in Hagsfeld soll ebenfalls zeitnah instand gesetzt werden. Hier ist das GBA in direktem Kontakt mit dem Bürgerverein in Hagsfeld. Der Trinkbrunnen am Fliederplatz wird nächste Woche eingeweiht. Ein neuer Trinkbrunnen am Kleinkindspielplatz im Zoologischen Stadtgarten wird bald in Betrieb gehen. Weiterhin ist ein Trinkbrunnen auf dem Festgelände beim Aktivspielplatz in der Günther-Klotz-Anlage geplant, der ggf. schon zum FEST in Betrieb ist.

Die Vorsitzende zeigt sich zuversichtlich, dass eine zeitnahe Vergabe möglich wird, deren Kosten in Relation zum Gesamtbudget gut tragbar sind. Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt sie den TOP:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Lisbach', with a stylized, flowing script.

Bettina Lisbach

Erste Bürgermeisterin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Doris Fath', with a stylized, flowing script.

Doris Fath

Protokollführerin